

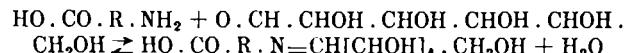
Mutarotation der Fructose in dem Übergang der β -Form des 2,6-Lactols in die β -Form des 2,5-Lactols besteht.

Rhamnose.

A. Pictet und H. Vogel¹³⁶⁾ erhalten aus Rhamnose Rhamnosan, das wahrscheinlich einen Athylenoxydring besitzt.

Zuckerderivate.

Nach J. v. Braun und O. Bayer¹³⁷⁾ findet bei der Hydrazonbildung mit Diphenylmethanidimethyldihydrizin, $(\text{NH}_2 \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{N}(\text{CH}_3) \cdot \text{NN}_2)$, nur mit einem großen Überschuß an „Dihydrazin“ Bildung von Monohydrazen statt, sonst entstehen Dihydrazone. — W. Th. J. Morgan und R. Robinson¹³⁸⁾ kommen auf Grund der Spaltungsergebnisse von Hexosediphosphorsäure mit Knochenphosphatase und mit Säuren zu dem Ergebnis, daß der Hexosediphosphorsäure die Konstitution einer γ -Fructose-1,6-diphosphorsäure zukommt. Aus den Produkten der Vergärung von Zucker mit Trockenhefe ist Trehalosephosphorsäureester isolierbar. Ba-Hexosediphosphat ergibt mit $\text{CH}_3\text{OH} + \text{HCl}$ die α - und β -Methylhexosidophosphorsäuren, die über die Brucinsalze getrennt werden können¹³⁹⁾. — Diaceton-3-toluolsulfoglykose bildet nach K. Freudenberg und Mitarbeiter¹⁴⁰⁾ mit NH_3 Diacetonglykosyl-3-amin, das bei der Hydrolyse Glykosyl-3-amin ergibt. — Die Wechselwirkung zwischen Zuckern und Aminosäuren untersuchen H. v. Euler und Mitarbeiter¹⁴¹⁾. Die Reaktion



wird bei $\text{pH} = 8 \rightarrow 9$ durch Drehungsänderung deutlich bemerkbar. Eine analoge Aciditätsfunktion wird zwischen Hexosen und Proteinen vermutet. Die Ver-

¹³⁶⁾ Helv. chim. Acta 11, 442; Chem. Ztbl. 28, I, 2804.

¹³⁷⁾ Ber. Dtsch. chem. Ges. 58, 2215; Chem. Ztbl. 26, I, 881.

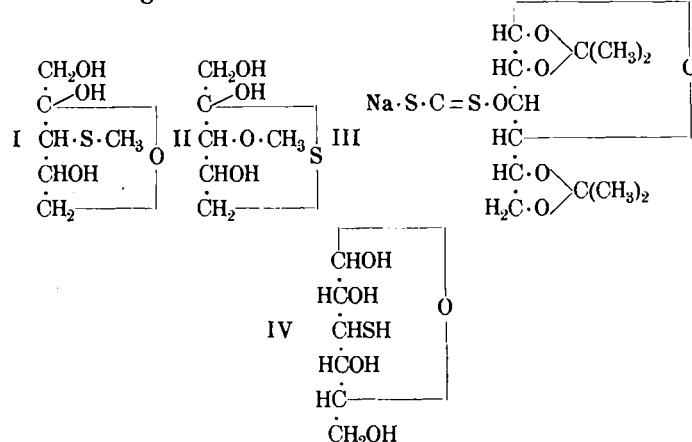
¹³⁸⁾ Biochemical Journ. 22, 1270, 1277; Chem. Ztbl. 29, I, 870.

¹³⁹⁾ Biochemical Journ. 21, 675; Chem. Ztbl. 27, II, 1685.

¹⁴⁰⁾ Ber. Dtsch. chem. Ges. 59, 714; Chem. Ztbl. 26, II, 16; vgl. H. Ohle, Ber. Dtsch. chem. Ges. 61, 1203; Chem. Ztbl. 28, II, 643.

¹⁴¹⁾ Ztschr. physiol. Chem. 153, 1; 155, 259; Chem. Ztbl. 26, II, 188, 1631; Ber. Dtsch. chem. Ges. 59, 1581; 60, 992; Chem. Ztbl. 26, II, 1131; 27, I, 2538; Ztschr. physiol. Chem. 161; Chem. Ztbl. 27, I, 716; vgl. Neuberg u. Mitarb., Biochem. Ztschr. 174, 464; Chem. Ztbl. 26, I, 621.

bindung von Glykose und Aminosäure besitzt die Fähigkeit, Methylenblau in H_2 -Atmosphäre zu reduzieren. — Der Umsatz zwischen Alanin und Fructose beträgt etwa 2% der Fructosemenge. P. A. Levene und Mitarbeiter¹⁴²⁾ erhalten bei der Spaltung eines Nucleosids aus Hefe einen Thiozucker, der mit dem von Suzuki¹⁴³⁾ isolierten identisch ist. Die Zeiselbestimmung ergibt eine OCH_3 - oder $\text{S} \cdot \text{CH}_3$ -Gruppe, die Acetylierung liefert ein Triacetyl derivat. Daher wird entgegen der Formulierung von Suzuki Struktur I oder II angenommen.



Aus dem Xanthogenat der Diacetonglykose III stellen K. Freudenberg und Mitarbeiter¹⁴⁴⁾ durch Erhitzen und Acetonabspaltung 3-Thioglykose IV dar. — W. Schneider und Mitarbeiter¹⁴⁵⁾ gewinnen aus Acetobromglykose mit Kalium-äthylxanthogenat Acetoxanthogenglykose, die bei alkalischer Verseifung Glykothiose, bei saurer Xanthogenglykose liefert. Die Glykothiose oxidiert sich sehr leicht zum Disulfid. Mit Thioharnstoffen setzt sich Acetobromglykose zu S-Glykosido- γ -thioharnstoffen um. — J. Uyeda und Mitarbeiter¹⁴⁶⁾ stellen n-Propyl- und n-Butylmercaptale einiger Zucker dar. —

(Fortsetzung folgt.)

¹⁴²⁾ Journ. biol. Chemistry 65, 551; Chem. Ztbl. 26, I, 1139.

¹⁴³⁾ Journ. Agric. Chem. Soc. Japan 1, Nr. 2 [1924]; Biochem. Ztschr. 154, 278; Chem. Ztbl. 25, I, 1217.

¹⁴⁴⁾ Ber. Dtsch. chem. Ges. 60, 232ff; Chem. Ztbl. 27, I, 1670ff.

¹⁴⁵⁾ Ber. Dtsch. chem. Ges. 61, 1244, 1260; Chem. Ztbl. 28, II, 540.

¹⁴⁶⁾ Bull. chem. Soc. Japan 1, 179 ff.

RUNDSCHEU

Holzforschungs-Institut der Forstlichen Hochschule

Eberswalde. Nach Verfügung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 21. Dezember 1929 hat die bisherige „Versuchsstation für Holz- und Zellstoff-Chemie“ (Vorstand: Prof. Dr. Carl G. Schwalbe) in Zukunft die Dienstbezeichnung „Holzforschungs-Institut der Forstlichen Hochschule Eberswalde“ zu führen, nachdem durch neue räumliche Ausstattung und Apparatur die Möglichkeit gegeben worden ist, umfassende Erforschung der chemischen, physikalisch-chemischen und mechanischen Eigenschaften des Holzes zu betreiben, die Holztrocknung, Holzkonservierung, Holzverkohlung, Fasergewinnung aus Holz experimentell zu bearbeiten und die Eignung der Holz- bzw. Zellstofffasern für Herstellung von Papier usw. in allen Stadien des Fabrikationsganges zu studieren. Die durchaus unzulänglichen Kellerräume, in denen die Versuchsstation seit ihrer Gründung im Jahre 1913 untergebracht war, hatten nach Maßgabe der vorhandenen Apparatur vorwiegend nur Studien auf dem Gebiete der Holzzellstoffherstellung erlaubt.

Die Inbetriebnahme der Apparate und Maschinen in den neuen Räumen wird nicht vor April erfolgen können. Die feierliche Einweihung des Holzforschungs-Instituts ist für Ende Juli in Aussicht genommen. (96)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstag, für „Chem. Fabrik“ Montag.)

Ernannt wurden: Prof. Dr. A. Eucken, Breslau, zum o. Prof. der physikalischen Chemie an der Universität Göttingen¹⁾. — Dr. H. Seger zum Leiter des Staatlich anerkannten Konserventechnikums Braunschweig.

Dr. W. Blume, Assistent am Pharmakologischen Institut der Universität Bonn, habilitierte sich für Pharmakologie, Toxikologie und Chemotherapie daselbst.

Kommerzienrat Dr. H. Ritter von Hochstetter schied aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt Frankfurt a. M. aus und an seine Stelle trat Dr.-Ing. F. Warlimond, Direktor der Norddeutschen Affinerie Hamburg ein.

Dr. F. Thyssen, Mülheim (Ruhr), ist von der Leitung der Deutschen Rohstahlgemeinschaft und des Stahlwerksverbandes zurückgetreten, an seine Stelle tritt Dr. Dr.-Ing. e. h. E. Poensgen, Düsseldorf.

Gestorben sind: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. L. Claisen, Bad Godesberg a. Rh., Ehrenmitglied des Vereins deutscher Chemiker, am 5. Januar im Alter von 79 Jahren. — Dr. rer. pol. h. c. F. Henkel jr., Mitinhaber der Firmen

¹⁾ Ztschr. angew. Chem. 42, 1145 [1929].